

Die Mader Heide – ein historischer Gerichtsplatz

Chattenkrieger Hadgan

Für den Chattenkrieger Hadgan ist dies ein ganz besonderer Ort: Hier werden die wichtigsten Entscheidungen des Stammes getroffen, hier ist man den Göttern nah. Er ist zornig und braucht eine Entscheidung des Things – der germanischen Ratsversammlung. Sein Nachbar Catumerus hat im Streit um Brennholz Hadgans Sklaven erschlagen. Nun muss der Thing entscheiden, wie diese Tat gesühnt werden soll.



Chattenkrieger Hadgan auf der Mader Heide

Der Thing

Der (oder auch: das) Thing war die beratende und Recht sprechende Volksversammlung der Germanen, zu der die „freien“ Männer zusammen kamen. Die Germanen kannten keine Gewaltenteilung. Es gab ursprünglich keine schriftlichen, allgemeingültigen Gesetze.

Keine Polizei sorgte für die Einhaltung gesellschaftlicher Regeln, kein unabhängiger Richter fällte Urteile, die aus einem geschriebenen Gesetz abgeleitet waren. Jeder Einzelne musste versuchen, sein Recht durch eine Entscheidung der Thing-Versammlung zu bekommen oder es mit eigener Kraft durchsetzen.

Was wissen wir über Thingplätze der Chatten?

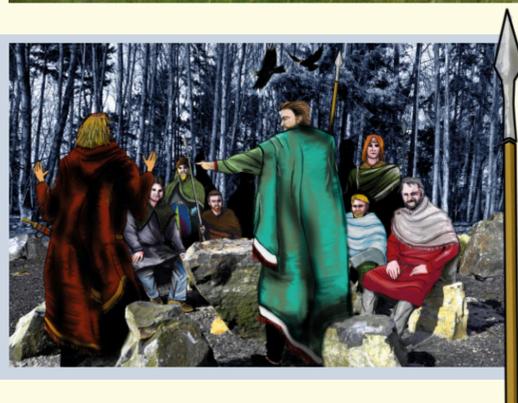
Im Grunde: nichts! Sicher ist, dass hier auf der Mader Heide seit dem frühen Mittelalter eine Gerichtsstätte unter freiem Himmel bestand. Sicher ist auch, dass hier die Chatten siedelten.

Die mittelalterlichen Gerichtsstätten standen oft in der Tradition der heiligen Plätze germanischer Gruppen. Daher können Heimatforscher nur vermuten, dass sich auf der Mader Heide die Chatten versammelten. Denn die Chatten haben uns keine schriftlichen Überlieferungen hinterlassen. Ihr wichtigster Werkstoff war Holz – und dessen Spuren sind weitestgehend verschwunden. Daher fanden Wissenschaftler bisher kaum Siedlungsspuren der Chatten.

Wir können bisher unser Wissen nur aus römischen Quellen sowie aus archäologischen Funden ableiten, die aus Norddeutschland und Nordeuropa stammen. Dort finden sich Thingplätze, die aus Steinen gesetzt sind. Ein Thingplatz aus Stein, wie hier nachempfunden, wird es so im Chattengau wohl nie gegeben haben.

Aber wer weiß: Vielleicht gab es hier einst unter einer großen Eiche einen von Weidenruten umfriedeten, heiligen Versammlungsort der Chatten?

Von überall her kommen die freien und Waffen tragenden Männer zum Thing. Hier werden Streitigkeiten verhandelt, wird über wichtige Angelegenheiten des Stammes beraten und der Anführer bestimmt, bevor die Krieger in die Schlacht ziehen. Für Hadgan wird sich heute entscheiden, ob der Streit mit seinem Nachbarn Catumerus in einer langen Blutfehde endet. Die könnte vielen Sippenangehörigen das Leben kosten. Oder ob der Streit durch eine Bußzahlung beglichen werden kann.



Sprache

Aus dem althochdeutschen Wort „thing“ für die Versammlung der freien Männer, wurde das mittelhochdeutsche „dinc“, die zu verhandelnde Rechtssache. Hieraus wurde ganz allgemein das „Ding“: die Sache, der Gegenstand. Im englischen ist mit „thing“ das germanische Wort erhalten geblieben. Ein Täter wird auch heute noch dingfest gemacht, also verhaftet. Die ursprüngliche Bedeutung klingt auch noch an bei den Wörtern: dinglich, unabdingbar oder beim gedungenen Mörder.

